

Wien	Österreich	International
Sport	Interviews	Kultur
Events	Wirtschaft	Society
Multimedia	Reportage	Medizin
Motor	Media	Wetter

Nachrichten - Wien



© Bild Jacqueline Kacetl

Artikel aktualisiert 3.3.2011

Geschätzte 10.000 bis 15.000

Schwangerschaftsabbrüche gibt es jährlich in Wien. Das muss nicht sein, sagt Gynmed-Leiter Christian Fiala.

Gemeinsam mit Kollegen will er die "Pille danach" bekannter machen. Die ist seit gut einem Jahr rezeptfrei zu haben.

Aufklärung

"Pille danach" noch wenig bekannt

Geschätzte 10.000 bis 15.000 Schwangerschaftsabbrüche gibt es jährlich in Wien. Das muss nicht sein, sagt Gynmed-Leiter Christian Fiala. Gemeinsam mit Kollegen will der Gynäkologe die "Pille danach" bekannter machen. Das Notfallmedikament ist seit gut einem Jahr rezeptfrei in den Apotheken zu haben.

Die Gründe für ungewollte Schwangerschaften sind vielfältig. Eine wirkliche Risikogruppe gibt es nicht. Gerade aber was die Verhütung mit Kondomen angeht, sind viele schlecht informiert, weiß Psychologin Petra Schweiger. Von 1.000 Paaren, die ein Jahr mit Kondom verhüten, werden 250 ungewollt schwanger.

Das Risiko, manche könnten die „Pille danach“ als alternatives Verhütungsmittel anwenden, sehen die Experten nicht. Dass es sich um eine „Abtreibungspille“ handle, stimme so nicht. Fiala: „Mit der einmaligen Einnahme wird der Eisprung für etwa eine Woche unterdrückt.“ Vom Staat wünscht er sich mehr Engagement in Sachen Prävention und Verhütung. Sein Slogan: Die Pille danach am besten für jede Haus- und Reiseapotheke“. *Mehr im TV-Beitrag.* (vk)